

Erstmals seit dem Jahr 2021 verzeichnete der Sächsische Landeshaushalt im Haushaltsjahr 2025 rückläufige Gesamteinnahmen und -ausgaben.

Für die Jahre 2026 bis 2029 werden wieder steigende Einnahmen und Ausgaben erwartet. Die Mittelfristige Finanzplanung des Freistaates Sachsen offenbart jedoch für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 eine Deckungslücke von insgesamt rd. 5 Mrd. €. Der SRH sieht hierin erheblichen Konsolidierungsbedarf.

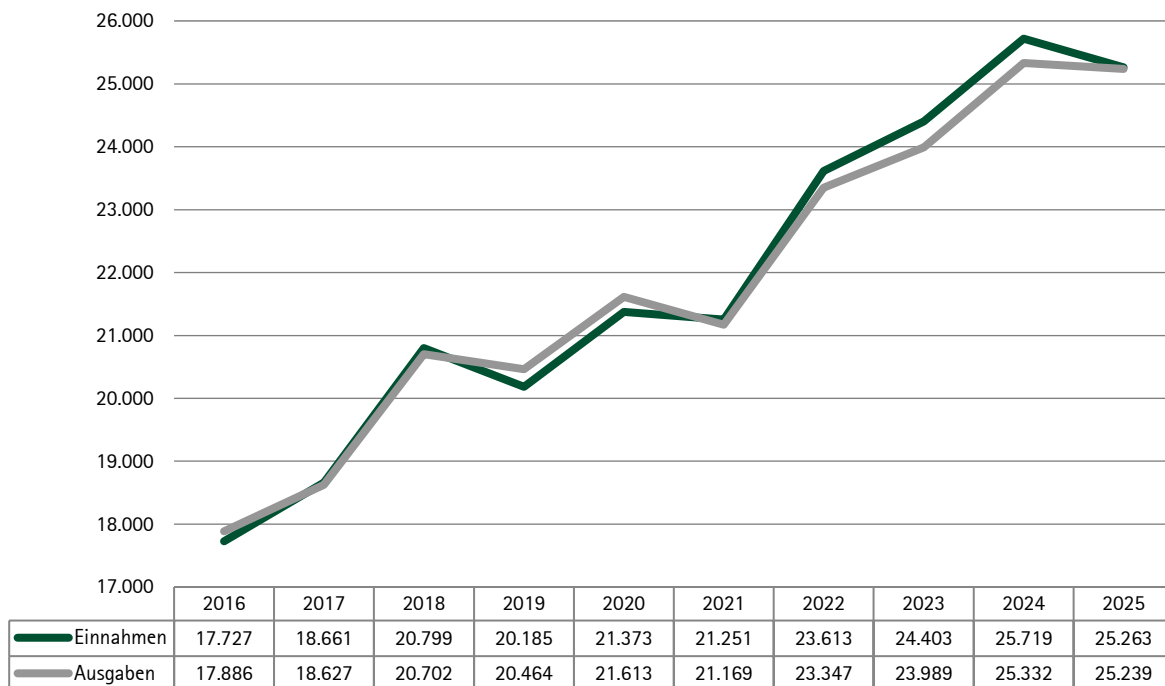
1 Vorbemerkungen

- ¹ Gegenstand dieses Beitrags des Bandes I des Jahresberichts 2026 sind Anmerkungen des SRH zur langfristigen Entwicklung der Haushaltssituation des Freistaates Sachsen anhand der Gesamteinnahmen und -ausgaben. Im nachfolgenden Beitrag Nr. 4 betrachtet der Rechnungshof ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten näher.
- ² Die eingangs beschriebene Gesamtschau auf einen Staatshaushalt hat dabei stets eine Beschäftigung mit haushaltswirtschaftlichen Kennziffern einzuschließen. Der vorliegende Band I des Jahresberichts 2026 stellt in der Übersicht auf der Innenseite A des Einbands die Kenndaten des Haushalts des Freistaates Sachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 dar. Das Datenset enthält neben Einwohnerwerten die → **haushaltswirtschaftlichen Quoten**. Das sind Kennzahlen, bei denen ausgewählte Haushaltsdaten ins Verhältnis zueinander gesetzt werden. Anhand der haushaltswirtschaftlichen Quoten lässt sich die Struktur eines öffentlichen Haushalts veranschaulichen. Darüber hinaus ermöglichen sie, die Haushalte der Länder miteinander zu vergleichen. Zu diesem Zweck sind in der Übersicht die Durchschnittswerte der FLO und der FLW aufgenommen.

2 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Landes

- ³ In der Abbildung 1 ist die Entwicklung der Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben des Landeshaushalts für die Haushaltsjahre 2016 bis 2025 dargestellt.

Abbildung 1: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben (Mio. €)



Quelle: Eigene Darstellung, 2016 bis 2024 HR, 2025 Kassen-Ist.

- 4 Im Haushaltsjahr 2025 fielen die Einnahmen gegenüber dem Haushaltsjahr 2024 um 1,8 % auf 25,3 Mrd. €, die Ausgaben gingen um 0,4 % zurück auf 25,2 Mrd. €. Trotz der rückläufigen Entwicklung liegen die Einnahmen und Ausgaben noch über dem Gesamtansatz von 25,0 Mrd. €.
- 5 Erstmals seit dem Jahr 2021 verzeichnete der Sächsische Landeshaushalt im Haushaltsjahr 2025 rückläufige Gesamteinnahmen und -ausgaben.

3 Rückschau

- 6 Im Zehnjahresverlauf ist das Einnahme- und Ausgabevolumen des Sächsischen Landeshaushalts mit einem Plus von 42,5 % bei den Einnahmen und 41,1 % bei den Ausgaben deutlich angestiegen. Einnahmeseitig ist dies insbesondere auf die Steuern zurückzuführen, die seit 2016 um über 50 % zulegten. Ausgabeseitig trugen insbesondere die Personalausgaben mit einem Zuwachs von 46,3 % zu dieser Entwicklung bei.
- 7 Nach einem starken Wachstum der Einnahmen und Ausgaben in den Jahren bis 2018, fiel die Entwicklung in den Haushaltsjahren 2019 bis 2021 gebremster aus. Insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 dürfte sich darin der Einfluss der Corona-Pandemie widerspiegeln.
- 8 Seit 2022 verzeichnete der Freistaat Sachsen wieder einen stetigen Anstieg der Gesamteinnahmen und -ausgaben bis in das Haushaltsjahr 2024. Während der Zuwachs bei den Einnahmen in den Jahren 2022 und 2024 in erster Linie auf die Steuern zurückgeführt werden kann, waren im Jahr 2023 bei sinkenden Steuereinnahmen die gestiegenen Entnahmen aus Rücklagen sowie zunehmende Zuweisungen und Zuschüsse z. B. von Bund und EU ausschlaggebend.
- 9 Im Jahr 2023 waren Steigerungen im Bereich der Investitionsausgaben zu verzeichnen. Im Jahr 2024 trugen im Wesentlichen die Personalausgaben sowie die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse des Landes zum Anstieg der Gesamtausgaben bei.
- 10 Bei der Betrachtung der Einnahme- und Ausgabesituation des Freistaates ist somit anzumerken, dass das SMF seit dem Haushaltsjahr 2023 zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs verstärkt Entnahmen aus Rücklagen, Sondervermögen und dgl. vorgenommen hat und diese die entsprechenden Zuführungen deutlich überstiegen. Diese Entwicklung setzte sich im Jahr 2025 fort.

4 Ausblick

- 11 Im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung legt der Freistaat Sachsen für einen Fünfjahreszeitraum seine Erwartungen für die künftige Einnahmen- und Ausgabenentwicklung fest, um frühzeitig finanzpolitische Handlungsbedarfe zu identifizieren. Laut Mittelfristiger Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2029 wird das Einnahme- und Ausgabevolumen weiter stetig ansteigen bis auf ein Niveau von 26,2 Mrd. € im Jahr 2029. Für die Jahre 2026 bis 2028 liegen die erwarteten jährlichen Zuwachsraten zwischen 0,6 und 0,8 %. Für das Jahr 2029 wird ein Anstieg um 2,7 % erwartet.¹
- 12 Maßgeblich hierfür sind auf der Einnahmeseite insbesondere erwartete Zuwächse bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie bei den Zuweisungen und Zuschüssen von Bund und EU.
- 13 Ausgabeseitig sind die Treiber vor allem stetig steigende Personalausgaben. Eine weitere ausgabeseitige Belastung stellen die in den kommenden Jahren zunehmenden Ausgaben für den Schuldendienst dar, die aus steigenden Zinsausgaben sowie der Tilgung notlagenbedingter Kredite aus dem Corona-Bewältigungsfonds Sachsen resultieren.

¹ Vgl. Mittelfristige Finanzplanung des Freistaates Sachsen 2025-2029, LT-Drs. 8/5124, [Mittelfristige Finanzplanung des Freistaates Sachsen 2025-2029 - Publikationen - sachsen.de](#).

- ¹⁴ Ab 2027 bildet sich ein erhöhtes Volumen bei den beabsichtigten Investitionsausgaben ab. Inwieweit sich das steigende Investitionsvolumen tatsächlich realisieren lässt, bleibt in Anbetracht der ausgewiesenen Deckungslücke in den Finanzplanungsjahren 2027 bis 2029 derzeit jedoch abzuwarten; siehe hierzu auch Beitrag Nr. 1, Pkt. 4.3, Tz. 23 f.
- ¹⁵ Grundlage für die Einschätzungen der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung ist die Erwartung eines stärkeren wirtschaftlichen Wachstums in den Jahren 2026 bis 2029, angetrieben durch die kreditfinanzierte Ausweitung der Staatsausgaben im Bund und in den Ländern. Dies soll sich wiederum positiv auf die Steuereinnahmen auswirken.
- ¹⁶ Demgegenüber wird erwartet, dass Sachsens Anteil an der Bundesbevölkerung bis 2029 weiter sinkt. Dies wirkt sich indirekt wiederum auf die Einnahmen aus und verringert Sachsens Anteil am zu verteilenden Steueraufkommen.
- ¹⁷ Ein Warnzeichen mit Verweis auf finanzpolitischen Handlungsbedarf in der Mittelfristigen Finanzplanung ist die globale Minderausgabe.
- ¹⁸ Die Staatsregierung weist für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 eine solche globale Minderausgabe aus, die es im Zuge der Haushaltsaufstellung aufzulösen bzw. auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren gilt. Sie beträgt 1,4 Mrd. € im Jahr 2027 und soll im Jahr 2028 auf 1,5 Mrd. € steigen. Gegenüber der Finanzplanung der Jahre 2024 bis 2028 hat sich die Deckungslücke für 2028 damit um 250 Mio. € erhöht. Für das Haushaltsjahr 2029 ist eine weitere globale Minderausgabe i. H. v. 1,1 Mrd. € ausgewiesen. Hinzu kommt die globale Minderausgabe beim Personal für die Jahre 2027 bis 2029 i. H. v. jeweils rd. 333 Mio. €. Die Deckungslücke der Jahre 2027 bis 2029 beläuft sich damit auf rd. 5 Mrd. €. Auf verfassungsrechtliche Bedenken bei einer globalen Minderausgabe, die 2 % des Haushaltsvolumens überschreitet und damit größer ist als der voraussichtliche Bodensatz im Haushaltsplan, macht der Rechnungshof vorsorglich aufmerksam.
- ¹⁹ Maßnahmen zur Einsparung strebt der Freistaat nach Angaben des SMF bspw. im Bereich des Personals an. Zur Senkung der Personalausgaben plant er beginnend mit dem DHH 2027/2028 bis zum Jahr 2040 mind. 6.131 Stellen in der Staatsverwaltung abzubauen. In der Diskussion ist ein Abbau von bis zu 11.256 Stellen.² Bereits mit dem DHH 2025/2026 werden 382 Stellen wegfallen. Zuvor war die Zahl der Stellen in der Sächsischen Staatsverwaltung seit 2015 kontinuierlich gestiegen.³
- ²⁰ Über die geplanten Einsparungen im Personalbereich hinaus sieht der SRH erheblichen Konsolidierungsbedarf bei den konsumtiven Ausgaben vor dem Hintergrund wenig belastbarer Planungsgrundlagen.
- ²¹ So gilt zu berücksichtigen, dass Vorhersagen über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in aller Regel mit Unsicherheit behaftet sind. Sie ist einerseits in Zeiten weltpolitischer Unsicherheiten mit einhergehenden Handelsbeschränkungen nur schwer abzuschätzen. Andererseits bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich das kreditfinanzierte Investitionspaket des Bundes auf die Konjunktorentwicklung und damit auf die Einnahmenseite auswirkt. Ausgabeseitig ergibt sich im Zusammenhang mit steigenden Investitionsausgaben insbesondere aus der Entwicklung des Preisniveaus eine Unsicherheit.
- ²² Für die Jahre 2026 bis 2029 werden wieder steigende Einnahmen und Ausgaben erwartet. Die Mittelfristige Finanzplanung des Freistaates Sachsen offenbart jedoch für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 eine Deckungslücke von insgesamt rd. 5 Mrd. €. Der SRH sieht erheblichen Konsolidierungsbedarf.

² Dies geht aus Anlage 2 des dem SRH im Zuge der Haushaltsprüfung zur Verfügung gestellten Haushaltsaufstellungsschreibens für den DHH 2027/2028 hervor.

³ Vgl. Stellenentwicklungsbericht zum Haushaltsplan 2025/2026, [Stellenentwicklungsbericht der Sächsischen Staatsregierung zum Haushaltsplan 2025/2026](#), zuletzt geöffnet am 7. Mai 2026.

